

## Corona-Behandlungszentrum auf Berliner Messengelände ist betriebsbereit

Gesundheitssenatorin Dilek Kalyaycı (m.) hat das Corona-Behandlungszentrum-Jafféstrasse (CBZ) auf dem Messengelände in Betrieb genommen. Nach nur vier Wochen Bauzeit kann das Reservekrankenhaus nun die Berliner Krankenhäuser entlasten. 500 Betten sind derzeit aufgestellt, bis zu 1000 können es werden.

Foto: Christian von Polentz / transitfoto.de



## KRANKENHAUSMARKT

### Busse befürchtet Privatisierungswelle

Trotz weitreichender finanzieller Unterstützung der Bundesregierung und der Länder im Rahmen der Coronakrise kann kaum eines der mehr als 1900 Krankenhäuser in Deutschland sagen, ob und wie es diese Krise überstehen wird. Ausgehend davon, dass vor Corona bereits rund ein Drittel der Krankenhäuser in wirtschaftlich schwerem Gewässer gefahren seien, müsse laut Thomas Busse, Professor für Pflegemanagement sowie Leiter des Zentrums für Gesundheitswirtschaft und -recht (ZGWR) an der Frankfurt University of Applied Sciences, davon ausgegangen werden, dass diese Zahl zukünftig deutlich weiter steigen werde. Als fast unausweichliche Konsequenz dieser Situation sieht er die Gefahr, dass viele, gerade größere

Krankenhäuser, in private Trägerschaft überführt werden. Eine daraus folgende Privatisierungswelle werde den Krankenhausmarkt weiter verändern. Insbesondere kommunale Krankenhäuser seien in diesem Zusammenhang übernahmegefährdet, da „Kommunen ohnehin schon finanziell angeschlagen sind und nach der Coronakrise definitiv noch weniger Gelder zur Verfügung haben werden, um diese in ihre Krankenhäuser zu investieren“, prognostiziert Busse.

#### Daseinsvorsorge versus Shareholderinteressen

Ein deutliches Übergewicht privater Krankenhausträger hält Busse indes für bedenklich: Nur öffentliche und kommunale Träger könnten langfristig eine Daseinsvorsorge garantieren, da diese keinen Shareholder- oder anderen Trägerinteressen verpflichtet seien.

Der Appell des Gesundheitsökonoms an die Länder: Sie sollten festlegen, welche



Der Gesundheitsökonom Thomas Busse hält ein Übergewicht privater Klinikträger für bedenklich.

Foto: Frankfurt University

Krankenhäuser in welcher Größe und mit welchen Abteilungen in kommunaler Trägerschaft gehalten werden müssen. Im Anschluss gelte es, deren Erhalt zu sichern. Andernfalls müssten die Kommunen jene Krankenhäuser unter hohen finanziellen Aufwendungen in ihre Trägerschaft zurückholen, sollten die Privaten das wirtschaftliche Interesse an diesem Geschäft verlieren.

mk